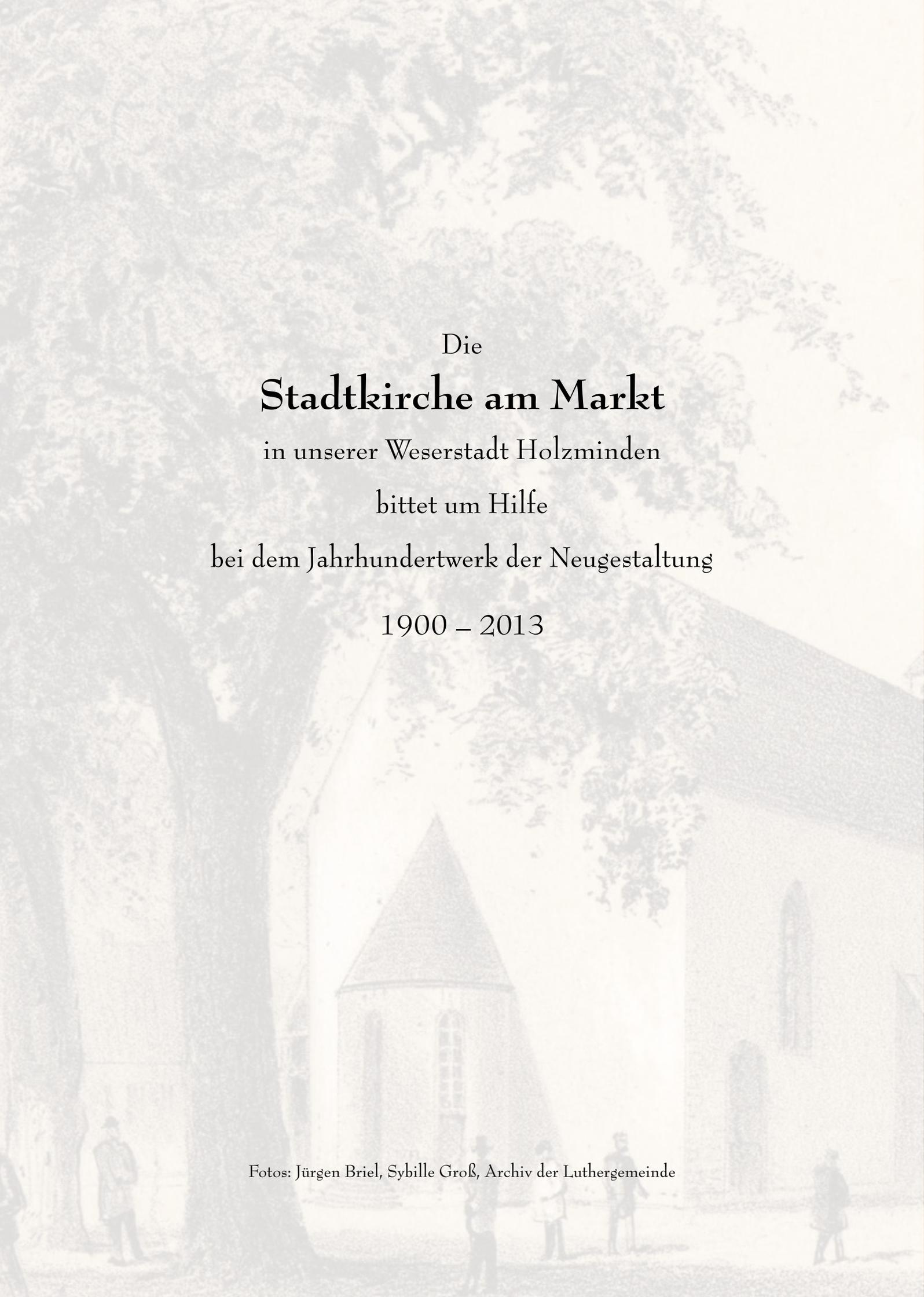




Lutherkirche Holzminden, Steindruck 1878

Die
Stadtkirche am Markt
in unserer Weserstadt Holzminden



Die
Stadtkirche am Markt
in unserer Weserstadt Holzminden
bittet um Hilfe
bei dem Jahrhundertwerk der Neugestaltung
1900 – 2013

Fotos: Jürgen Briel, Sybille Groß, Archiv der Luthergemeinde

Kirche erhalten – Zukunft gestalten

Förderverein Lutherkirche Holzminden e.V.
Kirchenvorstand der Luthergemeinde



Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitbürger der Stadt und Freunde der Luthergemeinde!

Die Lutherkirche ist das älteste Gebäude Holzmindens. Ihr Standort ist prägend für das Zentrum der historischen Innenstadt.

Kontinuierlich bemüht sich die Luthergemeinde um den Erhalt der Kirche, nachdem zwei Weltkriege Schäden entstehen ließen, die bis heute nur teilweise wiederhergestellt werden konnten. So ersetzte erst 1999 ein hochwertiges Vierergeläut aus Bronze die kriegsbedingt vorhandenen Eisenglocken.

Große Vorhaben, wie der Einbau einer neuen Orgel (1969), die Restaurierung des Kirchturmes – als Wahrzeichen unserer Stadt – in den 1980er-Jahren und zur 750-Jahrfeier Holzmindens die Restaurierung des Chorraumes konnten verwirklicht werden. Diese Maßnahmen waren nicht ohne die Hilfe privater und öffentlicher Förderer denkbar.

Nun stehen wir abschließend vor der Aufgabe, auch das Kirchenschiff neu zu vermalen und künstlerisch auszugestalten. Die Landeskirche stellt für die bautechnische Seite kirchliche Mittel zur Verfügung. Die Kosten für die künstlerische Ausgestaltung mit Ornamenten in den Gurtbögen des Gewölbes, den Fensterwandungen sowie der Pfeiler sind aber aus Eigenmitteln der Gemeinde und Spenden zu tragen. Zwei Drittel des Kirchenschiffes fehlen noch zum Abschluss der Maßnahmen. Ein Betrag unsererseits von 35.000 Euro wird dazu benötigt (anteilige Gerüstbaukosten sowie restauratorische Arbeiten). Wir hoffen auf Ihre Hilfe und Ihren Spendenbeitrag, um nach einem Jahrhundert der Kriege und Neuanfänge der Lutherkirche wieder ein würdiges Gewand zu geben und dies auch im Blick auf das 500-jährige Reformationsjubiläum im Jahr 2017 sichtbar werden zu lassen.

Zu unserer Spendenbitte fühlen wir uns nicht zuletzt deshalb ermutigt, weil die Lutherkirche wie kein anderes Gebäude bereits seit ihren Anfängen zur Stadtgeschichte gehört und seit Jahrhunderten ein Symbol der Glaubens-, Kultur- und Zeitgeschichte nahe dem Marktplatz der Altstadt ist. Sie zieht über die Konfessionsgrenzen hinweg Besucher, Touristen und Kirchenmusikfreunde an. In diesem Heft dokumentieren wir die Baugeschichte der Lutherkirche seit dem prägenden Umbau Ende des 19. Jahrhunderts bis heute und geben Einblick in den gegenwärtigen Zustand.

Gerne sind wir bereit, durch einen persönlichen Besuch über unser Vorhaben zu informieren. Eine zgedachte Spende erhoffen wir uns einmalig oder als Zusage für die kommenden Jahre. Ein größerer Betrag kann auf einer Stiftertafel o.ä. namentlich gewürdigt werden, wie das in der Lutherkirche Tradition hat. Eine Spendenübergabe mit Beteiligung der Öffentlichkeit wäre in unserem Sinne.

Wir bitten um wohlwollende Berücksichtigung unseres Anliegen.
Helfen auch Sie der Lutherkirche!

Annekathrin Bode, Pastorin
Kirchenvorstand

Ulrich Wöhler
Superintendent

Rüdiger Schmidt
Förderverein



Lutherkirche nach dem Unwetter vom 23. August 1898

Kirche nach dem Unwetter 1898

Am Ende des 19. Jahrhunderts war die um 1200 erbaute romanische Stadtkirche am Markt innen wie außen in einem beklagenswerten baulichen Zustand. Mitte der achtziger Jahre wurden verschiedene Umbaupläne erwogen. Ein Kirchenbauverein konstituierte sich aus Mitgliedern des Stadtmagistrats, des Kollegiums der Stadtverordneten, des Kirchengemeinderates und weiteren Mitgliedern aus der Bürgerschaft. Zwei Kirchturmbrände führten sogar zu dem Kirchenvorstandsbeschluss, die alte Kirche abzureißen und einen Neubau zu errichten. Die schockierten Stadtverordneten verhinderten dies. Der mühsame Entscheidungsprozess fand schließlich durch ein Naturereignis ein Ende, das am 23. August 1898 auch die Lutherkirche traf. Ein gewaltiger Wirbelsturm drehte den Turmhelm aus seiner Verankerung und ließ ihn an der Nordseite der Kirche zur Kirchstraße hin zwischen die Häuser fallen. Auch das Kirchenschiff war getroffen. Nun bestand unaufschiebbarer Handlungsbedarf.



Innenausmalung im Stil des Historismus 1900

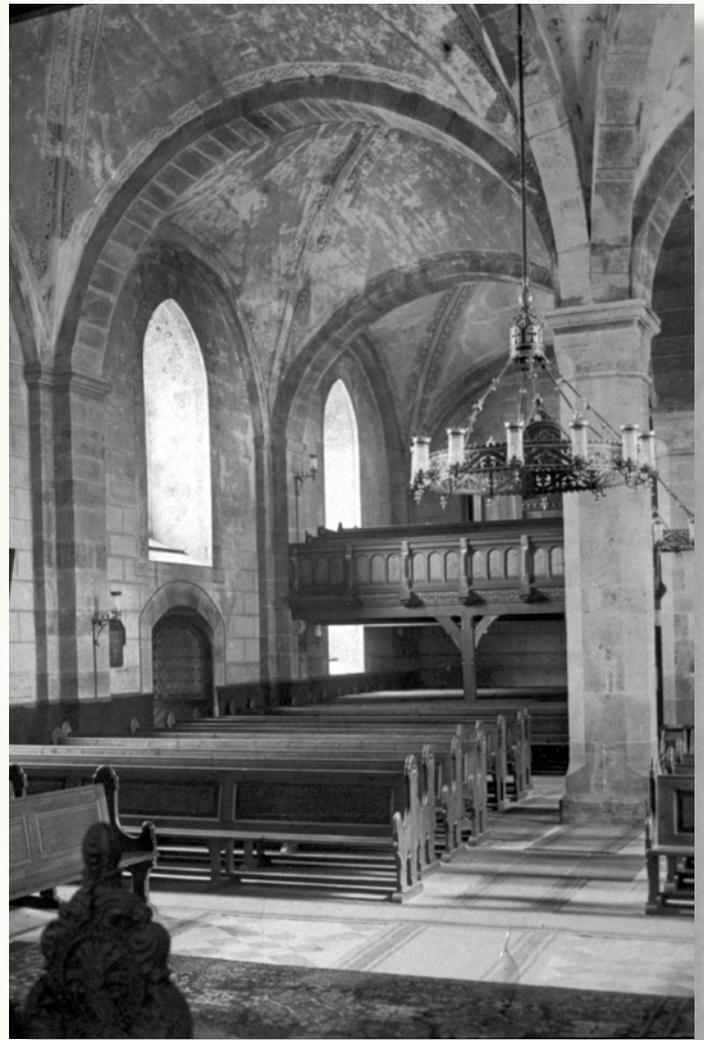
Innenausmalung im Stil des Historismus 1900

Bei Bewahrung der romanischen Baustruktur wurden in den Jahren 1898 - 1900 die äußere Gestalt der Kirche und das Innere des Kirchenschiffes grundlegend erneuert. Die alte Apsis an der Ostseite wurde abgerissen und durch einen erheblich erweiterten Chorraum ersetzt mit Taufkapelle zur Rechten und Sakristei zur Linken. Im Innern wurden die Seitenemporen entfernt.

Im Stil des Historismus erhielt die Lutherkirche eine gänzlich erneuerte Ausmalung durch den Braunschweiger Hof- und Kirchenmaler Adolf Quensen (1851 - 1911). Sein künstlerisches Wirken ist heute noch zu sehen im Braunschweiger Dom, im Dom zu Gandersheim, im Kaiserdom Königsutter und anderen Sakral- und Profanbauten im norddeutschen Raum. Die reiche Ausmalung in Chorraum und Kirchenschiff der Lutherkirche ist dokumentiert durch Schwarzweißfotos aus dem Jahr 1900 und durch Untersuchungen des Restaurators Wolfram Kummer, Pattensen. Teile dieser Ausmalung sind im Chorraum erhalten geblieben und haben mit dem umfangreichen Fotobestand den Ausgangspunkt für die Entscheidung gegeben, die heutige Neugestaltung an der Ausmalung des Kirchenmalers Adolf Quensen zu orientieren.

Innenansicht 1928

Bei Bauarbeiten in der Kirche im Jahr 1991 wurde im Mauerfundament des Knorrnschen Epitaphs eine Flasche gefunden, deren Dokument Auskunft gibt über den stark vernachlässigten Zustand der Innenausmalung der Lutherkirche, deren prächtige Gestaltung aus dem Jahr 1900 nach knapp



drei Jahrzehnten völlig verwittert und nur noch in Resten erhalten war. Das Flaschendokument aus dem Jahr 1928 sagt dazu, dass

„...die Kirche wieder neu vermalen (wurde),
was unbedingt nötig war.

Leider konnten keine ganz großen Sachen gemacht werden, da die Kirche durch den Krieg 1914-1918 und Inflation ihr Vermögen verloren hatte.“

Neuvermalung 1928

Das Ergebnis der Neuvermalung 1928 war eine Übermalung des Tonnengewölbes im Altarraum mit einem Teppichmuster und Übertünchen aller Schmuckelemente im Gewölbe und den Seitenwänden des Kirchenschiffes mit einem weißen Anstrich. Die aufwendigen Kandelaber mussten schlichten Glaskugeln weichen. Die kunstvolle Ausmalung aus dem Jahr 1900 war damit aus Zwängen der Zeitumstände zunichte gemacht worden.



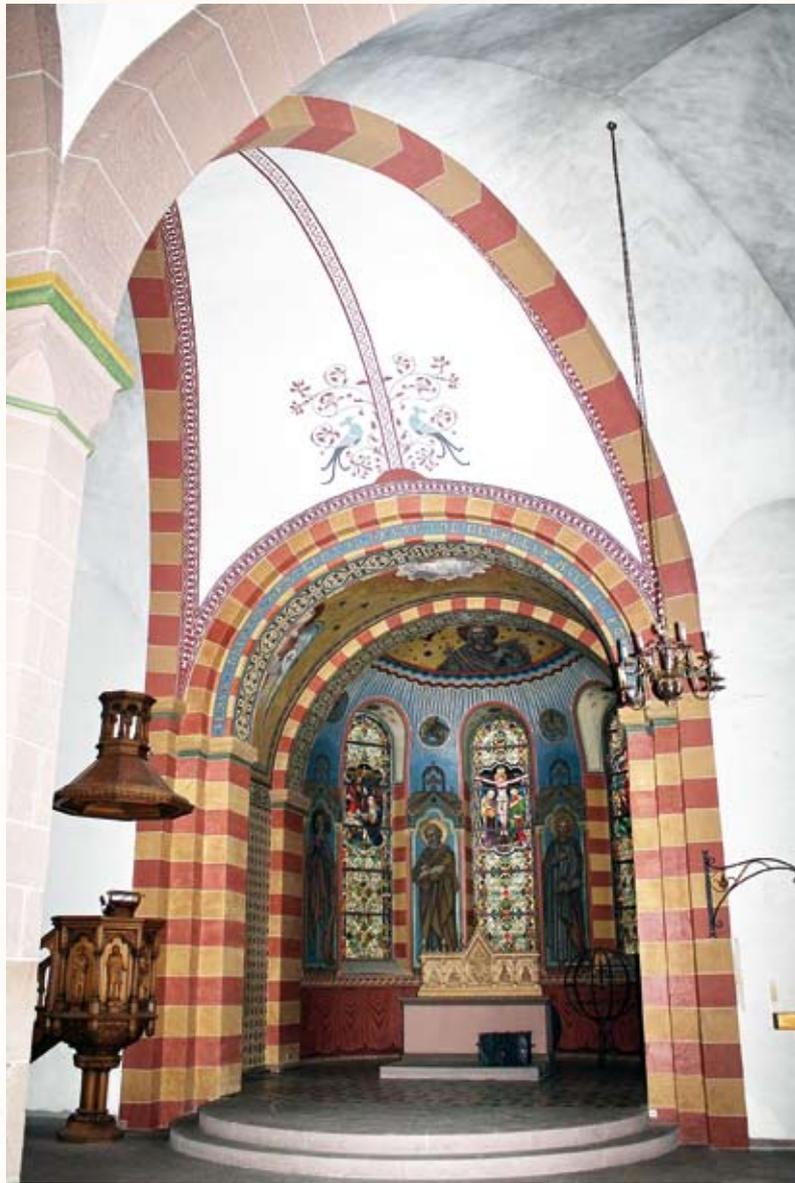


Lutherkirche vor dem Stadtjubiläum 1995

Altarraum und Kirchenschiff bis 1994

Nach dem II. Weltkrieg war die Beseitigung der Kriegsschäden an der Lutherkirche vorrangige Aufgabe. Neuverglasung der zerstörten Fenster, Kirchturmsanierung und vor allem die Anschaffung einer neuen Orgel im Jahr 1968 - 1970 haben für die Innengestaltung der Kirche keinen Spielraum gelassen. Weiße Farbe musste genügen.

Aber die Restbemalungen des Altarraumes aus dem Jahr 1900 hatten ihren inneren Halt verloren. Die Gesamtkonzeption des Altarraumes war zerstört, das Kirchenschiff schmucklos und nüchtern geworden. Das entsprach nicht der Würde und Bedeutung dieses alten Gebäudes als Zeugen einer jahrhundertelangen Glaubens-, Kultur- und Stadtgeschichte.



Chorraum der Lutherkirche 2009

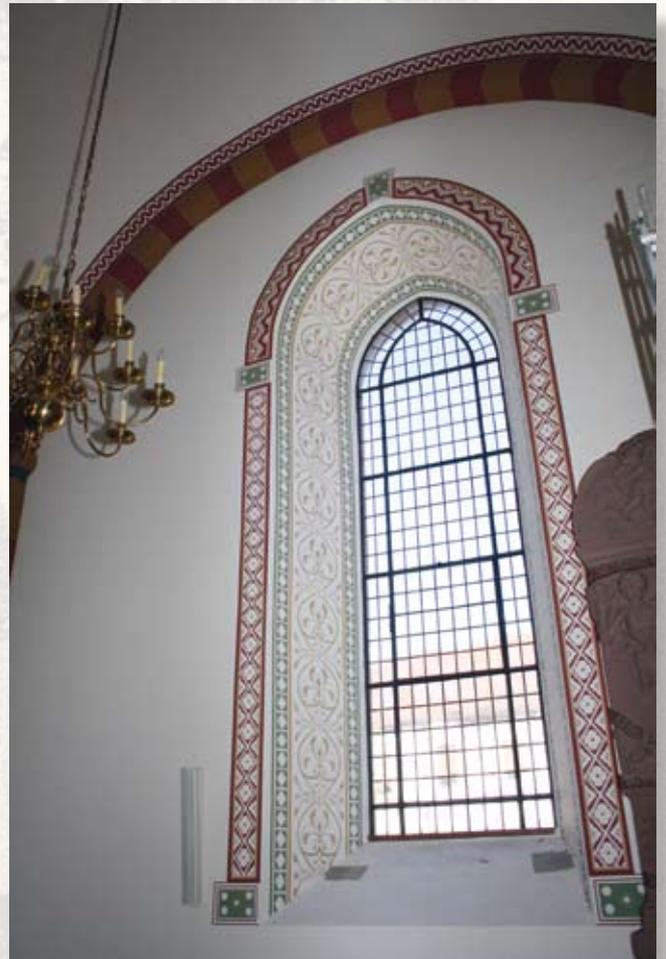
Neuvermalung des Altarraumes 1995 und der Chorkappe 2009

Das 750-jährige Stadt- und Kirchenjubiläum im Jahr 1995 gab durch Teilhabe an einer Erbschaft und Spenden den Anstoß, das Werk der Innenrenovierung der Lutherkirche in Angriff zu nehmen. Im Rückgriff auf die dokumentierte Ausmalung aus dem Jahr 1900 wurde zunächst zum Jubiläumsjahr der Altarraum durch den Restaurator Wolfram Kummer, Pattensen, aufwendig in die ursprüngliche Fassung gebracht. Durch die nicht aufzuschiebende Erneuerung des Vierergeläutes der Lutherkirche als Ersatz der abgängigen Kriegsglocken vergingen weitere 14 Jahre, bis im Februar 2009 die Ausmalung der Chorkappe mit dem Pfauenmotiv den Anschluss an den Altarraum schaffte und damit die Aufgabe der Neuvermalung des Kirchenschiffes begonnen worden war.



*Bildcollage der Fenstergewände,
Gurtbögen, Pfeiler
und Ornamentbänder*

*Ornamentiertes Bänderwerk mit Gurtbögen
in romanischer Quadersteinabfolge
(Sandstein, Kalkstein)*



Ornamentiertes Fenstergewände



Neuvermalung 2011

Neuvermalung des Nord- und Südteils des Kirchenschiffes 2011

Im Frühjahr 2011 wurden im Anschluss an den Chorraum die Gewölbe und Wandflächen im vorderen Drittel des Kirchenschiffes neu vermalt. Die Ausmalung folgt der Befunduntersuchung der Fa. Kummer vom 17. September 1991 mit der Empfehlung, „die üppige polychrome(r) Fassung im Sinne der Neuromanik“ wieder herzustellen. Der reiche Fundus des Fotomaterials von 1900 steht zur Verfügung. Für das Kirchenschiff wird die Neufassung der ornamentierten Fenstergewände (Schablonenmanier) vorgeschlagen sowie des ornamentierten Bänderwerks an den Gewölbegraten. Die Neufassung der Pfeiler, Gurtbögen und Türeinfassungen soll in romanischer Quadersteinabfolge (Sandstein, Kalkstein) erfolgen. Der Kirchenvorstand hat diesen Empfehlungen mit Beschluss vom 19. August 2010 zugestimmt. Die Fortsetzung der Ausmalung im mittleren und hinteren Kirchenschiff soll mit Rücksicht auf Einsparung doppelter Gerüstkosten möglichst in einem zusammengefassten Arbeitsgang ausgeführt werden. Als Zeitrahmen werden die Jahre 2012 - 2013 ins Auge gefasst.



Neuvermalter und alter Teil des Kirchenschiffes

Die Fortsetzung der Ausmalung im mittleren und hinteren Kirchenschiff soll mit Rücksicht auf Einsparung doppelter Gerüstkosten möglichst in einem zusammengefassten Arbeitsgang erfolgen. Als Zeitrahmen werden die Jahre 2012 - 2013 ins Auge gefasst. Letzter Zieltermin ist das 500. Jubiläumsjahr der Reformation im Jahr 2017.





Neugestaltung der Lutherkirche seit 1985

- Aufarbeitung des Altaraufsatzes des Bildhauers Wilhelm Sagebiel aus dem Jahr 1900 und Versetzen an seinen ursprünglichen Ort im Altarraum, 1985
- Neuverputzung des Kirchturms, 1989
- Erneuerung der Kirchenheizung, 1991
- Erweiterung des Altarraumes und Versetzen des Knorrnschen Epitaphs und der Kanzel, 1991
- Anschaffung eines neuen Chorraum-Gestühls im Stil des Historismus, 1991
- Umfangreiche Renovierung der Orgel, Einbau einer flexiblen Windanlage, 1993
- Restaurierung des Kronleuchters über dem Taufstein aus dem 16.Jh., 1994
- Restaurierung des Chorraumes zum Jubiläumsjahr 1995, 1994 - 1995
- Neufassung und Sicherung der drei Glasfenster im Altarraum, 1996
- Erneuerung des Glocken-Vierer-Geläuts zum Millennium, 1999
- Aufstellung einer Piskina (Becken für Abendmahlswein und Taufwasser) im Altarraum als Dauerleihgabe des Klosters Amelungsborn, 2000
- Aufstellung von zwei Kindergrabsteinen 1689 und 1723 neben dem Knorrnschen Epitaph, 2001
- Ausmalung der Chorkappe mit Pfauendarstellung, 2009
- Neufassung der Glasfenster im Ostteil des Kirchenschiffes, 2011
- Ausmalung des Ostteils des Kirchenschiffes, 2011

Förderverein Lutherkirche Holzminden e.V. - *Kirche erhalten - Zukunft gestalten*

Die Erneuerung der alten Stadtkirche am Markt war 1900 an der Wende zum 20. Jahrhundert aus der Mitte aller Schichten und Kreise der Bevölkerung gekommen. Die Gremien aus Politik und Kirche, alle Kreise aus Bürgertum und Kirchengemeinde, selbst Katholiken und Israeliten, die damals noch wie selbstverständlich zur Bürgerschaft gehörten, haben in einer umfassenden Erneuerung der alten romanische Kirche den Weg ins 20. Jahrhundert geebnet. Jahrzehntelange Bemühungen nach dem II. Weltkrieg haben dieses religiöse und geschichtliche Kulturgut unserer Stadt vom Altar bis zum Kirchturm gesichert, ergänzt und erneuert. Dem am 5. Oktober 2008 gegründeten Förderverein der Lutherkirche *Kirche erhalten - Zukunft gestalten* gilt nun die Umsetzung des letzten Abschnittes der Kirchenerneuerung an der Wende zum 21. Jahrhundert als Zielsetzung. Alle Kreise und Gremien aus Bürgertum und Kirchengemeinde werden gebeten, in einer gemeinsamen Anstrengung das Werk der Restaurierung und Erneuerung zum Abschluss zu bringen.

Spenden werden erbeten auf eines der Konten:

Nord LB Holzminden oder
BLZ 250 500 00
Konto Nr. 151 113 271
Vermerk: Ausmalung Lutherkirche

Volksbank Weserbergland eG
BLZ 272 900 87
Konto Nr. 10 71 50
Vermerk: Ausmalung Lutherkirche

Kostenschätzung aus 2009

Letzter Bauabschnitt Innenrenovierung

Wand- und Deckenfläche - restlicher Bereich ab Pfeiler bis Westwand

Orgelsicherung

Orgel staubdicht einpacken
nach Beendigung der Maßnahme auspacken
und spielbar machen 3.200,-- €

Gerüstbauarbeiten

Flächen- und Raumgerüst für
die Arbeiten an Wand- und Deckenflächen
aufstellen, vorhalten und anschließend
wieder abbauen, Bodenflächen abdecken,
Vorhaltezeit insgesamt 12 Wochen 23.000,-- €

Staubschutzmaßnahmen

Staubschutzwand zum bereits
restaurierten Bereich 2.500,-- €

Maurer- und Putzarbeiten

Erneuerung des schadhaften Innenputzes 6.000,-- €

Malerarbeiten

Nicht tragfähigen Dispersionsanstrich an Wand-
flächen teilweise entfernen, Wand- und Deckenflächen
für die restauratorischen Arbeiten vorbereiten,
Flächen monochrom streichen 15.000,-- €

Restauratorische Arbeiten

Absetzungen an Wand- und Deckenflächen,
Zier- und Begleitbänder, Einfassungen etc.,
Quaderungen an Säulen und Bögen, einschl.
Anfertigen aller erf. Schablonen und Dokumentation 23.500,-- €

Arbeiten kleineren Umfangs und Unvorhergesehenes

1.800,-- €

Gesamtkosten

75.000,--€

Für anteilige Kosten für Maler-, Maurer- und Gerüstarbeiten sowie die restauratorischen Arbeiten müssen Kirchengemeinde und Förderverein einen **Eigenbetrag von ca. 35.000 Euro** selber aufbringen.



*Luthergemeinde Holzminden, Kirchplatz 3a, Telefon 0 55 31 - 12 77 17
Förderverein Lutherkirche e.V., Telefon 0 55 31 - 1 08 50*